

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Preisgebühren bei täglich zweimaliger Subskription: monatlich RM. 1.50, halbjährlich RM. 8.00, jährlich RM. 15.00. Einmalige Bezüge: 1.00 RM. Druck- und Postgebühren sind in den Preisen inbegriffen.

Druck u. Verlag: Kiefisch & Reichardt, Dresden-N. J., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amts-Hauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wichtigste Nr. 1. Bei Bestellungen nach Dresden: 1.00 RM. Bei Bestellungen nach anderen Orten: 1.20 RM. Bei Bestellungen nach Ausland: 1.50 RM. Druck- und Postgebühren sind in den Preisen inbegriffen.

Parteitag Großdeutschland

Die Proklamation des Führers

Die moralischen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen unseres Aufstiegs

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Dr. R. B. Schriftleiters

Nürnberg, 6. September

Am Dienstagvormittag 11.30 Uhr eröffnete der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, den Parteitag und gab dem diesjährigen Parteitag den Namen: „Parteitag Großdeutschlands“. Sodann verlas Gauleiter Wagner die Proklamation des Führers, in der die moralischen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Aufstiegs des deutschen Volkes und Reiches unter großen Gesichtspunkten gewürdigt werden.

In der Kongresshalle auf dem Parteitagsgelände bereitet sich das große Ereignis vor, auf das die Welt wartet. Die feierliche Seite des Riesensalles wirkt wie ein leuchtendes Bild. Genau wie in früheren Jahren leuchtet von der Stirnseite des goldumkränzte Dakenkreuzes, fliehen die goldenen Bänder über das saure Blau der Deckenbalken, wirken die Scheinwerfer, als grade die Sonne selbst ihre Strahlen in diese Versammlung der Nation fallen lässt. Es ist wieder schön, ein Deutscher zu sein, und ein Glück, in Deutschland zu leben. Die Worte aus der Proklamation des Vorjahres erinnern man sich und auch des andern: „Es mag uns die ganze Welt zu brechen beginnen: der nationalsozialistische Staat wird wie Platin aus dem Feuer herausragen!“

Rudolf Hess eröffnet den Parteitag

Die Kongressöffnung des Reichsparteitages der NSDAP ist ein weltbewegendes Ereignis geworden. Und ist sie die große Paradeausgabe, die Verkündung der Ziele des Weitermarsches im Ausbau der Nation und des Vaterlandes. Kopf an Kopf ist die Halle besetzt, ein wogendes Meer von Schutzaufenden. Feierlich hallende Wagner-Kanaren leiten über zum Badenweiler Marsch. Wie nun der Führer die Halle betritt und durch den Mittelgang schreitet, das ist kein Rufens mehr, das ist eine vulkanische Eruption des Jubels und der Huldigung.

Umschwung vom Sturm zum völligen Schweigen. Freilich nicht zur Stille, denn es schmettert und dröhnt, und feierlich erfolgt der Einmarsch der Standarten, der Feldweihen aus ganz Deutschland. An der Stirnseite formieren sie sich zum gewaltigen Block.

Die feierliche Handlung nimmt ihren zur Tradition gewordenen Lauf. Klänge des Reichsinfonchors, des „Marsch“ unter Leitung des Generalmusikdirektors Adami fallen feierlich die Halle. Dann folgt, vorgebracht in höchster Weise, das Niederländische Dankgebet. Die Vereinigungen, die es darbieten, sind der Bruno-Tittel-Chor Berlin,

der Kölner Männergesangsverein und die Städtische Singschule Nürnberg.

Der Stabschef der SA tritt aus Rednerpult. Hinter ihm nimmt die Luftwaffe Aufstellung. In feierlichem Schweigen erhebt sich die Verkündung, und die Verlesung der Namen der Toten beginnt. Doch wieviel umfangreicher ist sie geworden! Es sind zu ihr gekommen alle die Namen

Gauleiter Wagner verliest die Proklamation

Gauleiter Streicher entbietet dem Konarsch den Gruß seines Gauens, und nun tritt der Sprecher der NSDAP vor: Gauleiter Wagner.

Unter atemloser Stille beginnt er die Verkündung der Proklamation des Führers. Wie alljährlich, hat die Proklamation in ihrem ersten Teil auch diesmal wieder die Aufgabe, Rechenschaft zu geben vom nationalsozialistischen Weg, vom Willen und Handeln, und die Gedankengänge klarzulegen, weshalb so und gerade so gehandelt werden musste. Denn von hier aus soll sich ständig das Verständnis für den Nationalsozialismus vertiefen und ausbreiten. Es sind nicht nur die Worte des Führers, sondern man vermeint diesen selbst zu hören.

Im Ausland wurde erklärt, Deutschland benötige einen Pakt, ein Bündnis mit den anderen Mächten; Adolf Hitler habe dies notwendig, da er sonst nicht vor den Parteitag treten könne. Und es folgt die Erklärung: „Ich trete vor Sie hin, nicht mit einem Pakt, sondern mit den sieben Wahren meiner Heimat.“ An dieser Stelle erhebt sich der Beifall zu minutenlangem Sturm der Zustimmung. Der Oskar Kallmann tritt die folgenden Sätze der Proklamation. Dabei trifft der Führer nach einer Würdigung der bereits geleisteten Aufarbeit in Deutschland die Feststellung, daß schon am Ende des nächsten Jahres die Krise der Arbeitslosigkeit auch in der Ostmark des Reiches vollständig überwunden sein werde, also bedeutend früher als der Nationalsozialismus selbst es noch vor wenigen Monaten zu hoffen wagte.

aus Österreich. Zu den Toten der Jahre bis 1933 treten die von 1934, bei denen Gollweber, Planeta und Domeo genannt werden, von 1935 und 1936, bei denen auch der Name Wilhelm Guillof fällt, 1937 und 1938. Ueber eine halbe Stunde dauert die Verlesung dieser Liste. Mit den Worten: „Sie marschieren in unseren Reihen mit“, schließt der lange, lange Bericht der Blutsäugen der Bewegung.

Nun nimmt Rudolf Hess das Wort zur Begrüßungsansprache. Als er die Delegation der faschistischen Partei willkommen heißt, erklingen Heilrufe und Händeläutchen rauscht durch die Halle. Das gleiche, als die Abordnung aus Spanien begrüßt wird. Dann spricht Rudolf Hess aus, es sei ihm ein Bedürfnis, auch einem der ältesten Mitkämpfer des Führers den Gruß der Partei zu entbieten, der durch Krankheit verhindert zum erstmal ist, am Reichsparteitag teilzunehmen: Reichsstatthalter Wutschmann. Dann verkündet der Stellvertreter des Führers den Namen des diesjährigen Parteitages: „Parteitag Großdeutschlands“.

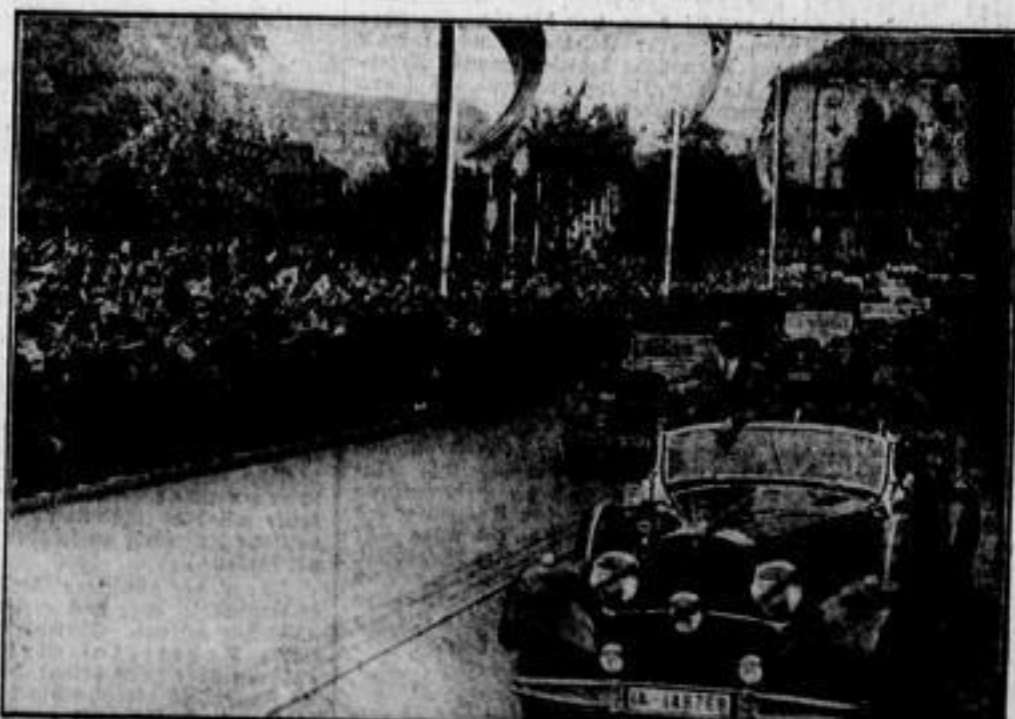
Rudolf Hess lenkt den Blick auf das Gelingen des letzten Jahres, zieht das Ergebnis, und in dem aus tiefstem Betreten kommenden Dank an den Führer mündet die Aufrede.

Wirtschaftsfragen wendet sich nun das genaue Dokument an, das die Proklamation auch diesmal wieder darstellt. Der Führer trifft die Feststellung, daß die einseitige Wirtschaftsleistung Deutschlands die sei, zu wenig Arbeitskräfte zu befragen, sowohl für die Industrie als auch für die Landwirtschaft. Die bisherigen Prophezeiungen mifehänlicher Rückschlüsse des Auslandes über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft seien ad absurdum geführt. Ihnen überließen wir es gern, sich mit großen Arbeitslosenzahlen herumzuschlagen, während das deutsche Volk herrliche Früchte getragen habe. Dann lenkt der Führer den Blick auf die Ernte dieses Jahres. Sie ist zum erstenmal so groß, daß wir auf Jahre hinaus jeder Nahrungsorgen entbunden sind. Dieses Wort der Proklamation dürfte allen in den Ohren klingen, die im Ausland immer noch glauben, Stimmung machen zu können mit Behauptungen, in Deutschland würde gehungert.

Die Proklamation gibt weiter bekannt, daß geplant ist, so große Vorräte anzufammeln, die uns unter allen Umständen vor jeder Not bewahren. Die industriellen Leistungen des Vierjahresplanes erfahren eine umfassende Würdigung. Als in diesem Zusammenhang der Name Hermann Göring fällt, bereitet ihm die Versammlung eine körnliche Huldigung. Weit ist der Rahmen der wirtschaftlichen Darlegungen gespannt, logisch begründet mit schlagenden Argumenten, die oft die Einwände der sogenannten Demo-



Die nationalsozialistische Abordnung in Nürnberg eingetroffen. Am Montag traf die am Reichsparteitag als Gast der Reichsregierung teilnehmende Abordnung Nationalsozialisten auf dem Nürnberger Hauptbahnhof ein und wurde vom Reichsorganisationsleiter Dr. Hey begrüßt. Links von Dr. Hey der Führer der Abordnung, Staatssekretär des Reiches General Espinosa de los Monteros



Adolf Hitler wieder in der Stadt der Reichsparteitage. Ein Nichter-Spazierer wuchert zwischen den Straßen, die der Führer in Nürnberg durchfährt. Unter ihm liegt der Führer über den Königsplatz zum „Deutschen Hof“

Various small notices and advertisements on the left margin, including mentions of "Abel-Allee 38/39", "Hauptbahnhof", and "Nationaltheater".

Freien mit beidem Hohn an den Dreierstamm festhalten, hinter dem sie stehen.

Wolff Hitler entwickelt, was der Nationalsozialismus, was das deutsche Volk unter Volkswirtschaft versteht. Sie ist stark und kräftig, und sie erlaubt die Feststellung, die man...

vorangeht. Deutschland steht nicht allein in der Welt. Es ist mit vielen anderen Staaten durch enge Freundschaften verbunden.

Die Schlüsselrolle münden in künftige Rundgebungen jubelnden Beifalls. Als er veredelt, flingt der Gesang der Ehre auf: Die Himmel rühmen des Zweigen Ehre.

40 Jahre Königin Zum Regierungsjubiläum der Königin Wilhelmina der Niederlande

Das Nachbarvolk der Niederlande begeht in diesen Tagen mit Festen, Rundgebeten und militärischen Paraden das vierzigjährige Regierungsjubiläum seiner Königin.

Der Führer übergibt die Reichskleinodien

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Dr. R. B.-Schriftleiters

Nürnberg, 5. September.

Ein feierlicher Akt leitet den Dienstag ein. Die Reichskleinodien, die früher fast vier Jahrhunderte in Nürnberg aufbewahrt worden waren, wurden in der Reichshalle durch Reichshalters Erbe...

Kleinodien des alten Deutschen Reichs ehrentreu empfangen.

Über ein halbes Jahrtausend, so führte der Oberbürgermeister dann weiter aus, sei verlassen, seit diese hehren Symbole höchster Macht im Deutschen Reich unter dem Jubel der Bevölkerung in feierlichem Zuge...

In würdiger Form zur Schau gestellt, solle hier nun der deutsche Reichsherrscher als Eigentümer des deutschen Volkes von der Feuerstätte der deutschen Nation, der Stadt der Reichspartei...

Die alte Reichshalle Nürnberg danke der deutschen Nation, die alte Reichshalle Nürnberg danke der deutschen Nation...

Unter dieser Dank und ehrentreuer Ehrung, so schloß Oberbürgermeister Siegel, „gibt in dieser Feierstunde an historischen Stätten und im Angesicht der tausendjährigen deutschen Kaiserkrone, dieses Symbolbildes eines größeren Deutschlands, dem Worte, dem wir allein die Schaffung des Großdeutschen Reiches verdanken: dem Führer - Sieg Heil!“

Bermann Göring jubelnd empfangen

Nürnberg, 6. September. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring traf Dienstag vormittag mit einem Sonderzug in der Stadt der Reichspartei ein. Dem Botschafter von Preußen, Julius Streicher, ließ Hermann Göring aus dem Bismarckpalast herzlich willkommen sein.

Juden müssen aus den Ministerien Italiens

Rom, 5. September. In Fortsetzung der Maßnahmen auf dem Gebiete der Rassenfrage hat das italienische Innenministerium nach einer amtlichen Mitteilung eine bemerkenswerte Verfügung erlassen, durch die 19 jüdische Beamte des Innenministeriums ihrer Ämter enthoben werden.

Juden müssen aus den Ministerien Italiens

In Fortsetzung der Maßnahmen auf dem Gebiete der Rassenfrage hat das italienische Innenministerium nach einer amtlichen Mitteilung eine bemerkenswerte Verfügung erlassen, durch die 19 jüdische Beamte des Innenministeriums ihrer Ämter enthoben werden.

Reichshalters Dr. Sepp Inquart gab die Einkleidung des Reiches der Deutschen in die Ehre der Stadt Nürnberg, wobei er u. a. folgendes ausführte: Am 15. März 1918 vollzog der Führer und Reichsführer den Eintritt seiner Heimat in das Deutsche Reich.

Vor nahezu 140 Jahren verließ die Kaiserkrone ein Deutschland, das kein Reich mehr war, heute ist sie wieder zurückgeführt mit ihrer unvergänglichen Würde an ihre alte Stätte im großen Reich. Und darum nehmen wir die Ehre...

Die Kaiserkrone war das Symbol des Ersten Reiches, heute ruht sie als die heiligste Urkunde des deutschen Einheitswillems und als ewiges Mahnmal für die stillige Aufgabe des Reiches in Nürnberg. Und darum grünen wir in der Stunde der Heimholung der Kaiserkrone den Führer...

Als höchste Beweise von der wahrhaft historischen Größe dieses geschichtlichen Augenblicks, dessen schicksalhafte Bedeutung für die alte Reichshalle Nürnberg noch kaum absehbar erscheint, nehme ich als Oberbürgermeister dieser Stadt die von Ihnen, als dem Reichshalters in Deutschland im Auftrage des Führers übergebenen Reichskleinodien und Reichs...

Die Pariser Presse bemüht sich um Abschwächung

Kritische Bemerkungen der Reichspresse zu den militärischen Maßnahmen der Regierung

Paris, 6. September.

Die militärischen Maßnahmen der französischen Regierung gegen den Drang nach dem Nürnberger Verleumdung im Vordergrund der Betrachtungen der Pariser Presse. Das bei den Blättern durchweg bemüht, die Bedeutung dieser Maßnahmen abzuschwächen...

Der „Paris Match“ weist darauf hin, daß Daladier erst kürzlich die Notwendigkeit unterstrichen habe, „aufmerksam, entschlossen und folgebildend zu bleiben“.

Die rechtsprechende „Opinion“ gibt zu, daß eine „Welle des Volkswillens“ über Frankreich hinweggehe.

Das „Journal“ verweist auf die Unterredung mit einer hohen Persönlichkeit aus der Umgebung des französischen Ministerpräsidenten, die erklärt habe, daß die Gerüchte über eine Mobilisierung von mehreren Jahrgängen nicht den Tatsachen entsprechen.

Der Chefredakteur des rechtsprechenden „Jour“ meint, Sowjetland helfe Frankreich eine Kriegslöse, um Frankreich in den Hintergrund zu schieben.

Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß in ganz Frankreich eine tiefen beobachtete Reziprozität herrsche.

Welterung darf zu feiner Verdrückung führen

Berlin, 6. September. Der Reichskommissar für die Verdrückung hat alle Verdrückungen angewiesen, bezuht zu werden, daß Welterungen zu feiner Verdrückung führen, da sonst durch die Welterungen...

Kanada als Kriegslieferant der Westmächte

Auch Frankreich will kanadische Bombenflugzeuge beziehen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. September.

Die Abmachungen zwischen der englischen und kanadischen Regierung über den Bau von Militärflugzeugen für Frankreich in Kanada, haben auch in Frankreich die alte Wärme, betrieblie Kulturge nach Kanada zu verleben, wieder aufleben lassen.

In Kanada ist man offenbar auch geneigt, entsprechende Verzinsung mit Frankreich abzuschließen.

Trotz der einstimmigen Billigung Kanadas machen sich in Frankreich aber doch auch Bedenken gegen solche Verzinsungsabstände geltend.

Nebenfalls begrüßt man in Frankreich sehr lebhaft den kanadisch-französischen Vertrag, der durch sein Aufheben...

Die Pro... auf dem Pa... Wortlaut: Parteigenosse: Tiefer B... nach Mühe... nicht nur au... and der in... kommen hi... Bekanntheit... wiederholen... wiederholen... wiederholen...

Die Pro... auf dem Pa... Wortlaut: Parteigenosse: Tiefer B... nach Mühe... nicht nur au... and der in... kommen hi... Bekanntheit... wiederholen... wiederholen... wiederholen...

Der Sieg Die Zeit Demutigung Dieer Katast... und der Ver... hatte mich be... der erste B... Bewegung in... zu sehen... letzten Reiches... kamen, bereit... Reiches Stra... wiederholen... den Nation.

Ich aber... führung o... rasen sollte, wir wir sie f... Ewiges D... Eine herr... nder 1918 i... Problem wo... t ganant... in den alten... reiten u... Ewache en... führung dur... verwandeln f... Heber vie... geschichtlich... Berie ab... zu wanken... Männer der... in ihren J... Standes an... dieser heroi... gegenüber An... führung des... Jahre lang ei... Wert bewie... eines Mal die... Annotier... der organisi... fische, Deutsc... Umstände n... führungsges... In dieser mu... gefunden werd... im Rahmen de... deutsche Weic... In den R... werden, hatte...

Königsgeburtstag in Jugoslawien

Belgrad, 6. September. Der 15. Geburtstag des jugoslawischen Königs Peter II. wird am Dienstag im ganzen Lande mit besonderer Freilichkeit gefeiert werden.

Streikforgen in England

London, 6. September. In Regierungs- und Militärkreisen erweckt die Ausdehnung der Streikbewegung in der britischen Industrie besondere Besorgnis, zumal von den Belgischen anderen Betriebe Solidaritätsbekundungen im Sinne der Streikenden vorliegen.

Brandkatastrophe in polnischem Dorf. In dem Dorf Bletowice in Ostpolen brach durch die Unachtsamkeit eines Knaben ein Brand aus, der 18 Wohnhäuser und 40 Wirtschaftsgüter mit dem lebenden Inventar und der selben eingedragenen Ernte vernichtete.

Kaufmann in Chile niedergeschlagen

Santiago de Chile, 6. September. Anhänger des Präsidentschaftskandidaten Ponce unternehmen am Montagmorgen in der Hauptstadt Chile, Santiago, einen Kundgebungszug, der von Volizei und Militär im Reim unterdrückt wurde.

Der Volizei und den sofort eingesetzten Truppen gelang es in Kürze, den Kundgebungszug niederzuschlagen und die Rebellen einzuschließen.

Die Präsidentschaftskandidatur Ponce, der den Verlust machte, eine Truppenstärke vom Ablauf von der Regierung zu bewahren, wurde festgenommen.



Der Wortlaut der Führer-Proklamation

Nürnberg, 6. September.

Die Proklamation des Führers, die Gauleiter Wagner auf dem Parteitag in Nürnberg verlas, hat folgenden Wortlaut:

Parteilosen und Parteigenossen! Nationalsozialisten!

Tiefer bewegt als jemals vorher haben wir dieses Mal nach Nürnberg. Schon seit Jahren sind die Reichsparteitage nicht nur ein Fest der Freude, des Stolzes, sondern auch der inneren Befestigung geworden. Die alten Kämpfer kommen hierher in der freudigen Hoffnung, so viele der alten Bekannten aus der langen Zeit des Mangels um die Macht wiedersehen zu können. Und so begrüßen sie denn auch in dieser Stadt immer wieder die Kampfgenoßen der größten deutschen Revolution. In diesem Jahr nun ist zum erstenmal der Kreis unendlich weiter gezogen. Das nationalsozialistische Reich hat neue deutsche Volksgenossen in sich aufgenommen. Viele von ihnen befinden sich in dieser feierlichen Stunde zum ersten Male in unserer Mitte. Viele andere ergehen sich im ungeheuren Strom der stürmenden Bewegung dem Jubel dieser unvergleichlichen Stadt und ihrer erbebenden Stunden. Andere werden als Mitglieder der Kampforganisationen zum erstenmal inmitten ihrer Brüder aus dem ganzen Deutschen Reich marschieren und im tiefsten Innern das Gelübnis erneuern: Niemals mehr von dieser größten Gemeinschaft zu lassen.

Weiche Erinnerungen aber werden gerade heute bei uns allen ausgelebt. In diesen Monaten vor 20 Jahren lebte der innere Zerfall Deutschlands ein. Nicht der äußere Feind zerbrach unsere Front, sondern das schleidende Gift im Innern begann, sie zu zerschneiden. Die Schwäche einer in allem halben Staatsführung wurde damit zur Ursache der größten Volks- und Staatskatastrophe in unserer Geschichte! Und schon wenige Monate später schien Deutschland verloren zu sein für immer.

Der Sieg des Glaubens

Die Zeit der tiefsten Erniedrigung und Schmachvollsten Demütigung unseres Volkes war angebrochen. Ein Jahr nach dieser Katastrophe erhob sich aus dem Chaos des Unglücks und der Verzweiflung ein neues Symbol. Die Vorführung hatte mich berufen, es zu tragen. Vier Jahre später fand der erste Reichsparteitag der nationalsozialistischen Bewegung statt. Damals, also vor 15 Jahren, fanden sich in München zum ersten Male aus vielen Gebieten des Deutschen Reiches die Männer und Frauen jener Partei zusammen, deren Fahne knapp zehn Jahre später des Deutschen Reiches Staatsflagge werden sollte. In neun Parteitagen wiederholten sich seitdem diese Kundgebungen einer erwachenden Nation. Und nun treffen wir uns zum zehntenmal!

Das Versagen der Staatsführung von einst

Ich aber lasste den Entschluß, dem Reiche eine neue Führung aufzubauen, die die gleichen Grundwerte in sich tragen sollte, als wir sie vom Volke selbst erwarten, und wie wir sie so tausendfältig als vorhanden bestätigt haben.

Ewiges Heldentum der Musketiere

Eine herrschende Gesellschaftsschicht hat vor und im November 1918 ihre Führungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Mit heller Klarheit erkannte daher damals das zu lösende Problem vor meinen Augen. Eine neue Führungsorganisation mußte aufgebaut werden. Jeder Gedanke, mit den alten Erscheinungen die Nation bereinigt wiederzuleben zu wollen, hieß glauben, daß sich eine erwiesene Schwäche entgegen allen Gesetzen der Vernunft und der Erlösung durch Zufall plötzlich in eine neue Kraft würde verwandeln können.

Ueber vier Jahre lang leute dieses deutsche Volk ein geschichtlich noch nie gefordertes Zeugnis seines inneren Wertes ab. Regimenter traten an und verbluteten ohne zu manfen. Batterien feuerten bis zum letzten Offizier, und Männer der Schiffsbefehle hielten die zerfetzten Flaggen in ihren Händen und gingen mit dem Liede des deutschen Glaubens auf den Gipfen in die Tiefen der Welt. Und dieser heroischen Demonstration eines ewigen Heldentums gegenüber stand eine erschütternde Realität in der Führung des Reiches und der Nation. Während über vier Jahre lang eine Heldengarde im tausendfachen Einsatz ihren Wert bewies, fand die Führung der Deimut nicht ein einziges Mal die Kraft zu einem Entschluß ähnlicher Größe und Kühnheit. Die Tapferkeit — sie lag nur bei den Musketieren. Und alle Freiheit konzentrierte sich in der organisierten politischen Führung der Nation. Alle Versuche, Deutschland wieder aufzurichten, konnten unter solchen Umständen nur dann gelingen, wenn diese politische Führungsschicht ausgerottet und beseitigt wurde. In dieser Stunde der Weg zu einer neuen Führungsaulese gefunden werden. Damit aber eschwindet jede Möglichkeit, im Rahmen der alten Parteien und mit ihnen die künftige deutsche Geschichte gestalten zu wollen.

In den Nächten, da ich mich einst entschloß, Politiker zu werden, hatte sich das Schicksal der deutschen Par-

Was aber, meine Volksgenossen, ist seitdem aus Deutschland geworden! Scheint es heute nicht fast so zu sein, als ob das Schicksal das deutsche Volk und Reich diesen Weg beschreiten lassen mußte, um uns alle zu läutern und reifen zu lassen für jene größere Gemeinschaft der Deutschen, die allein für alle Zukunft als Voraussetzung für den Bestand unseres Volkes anzusehen ist! Traumbild und unwirklich mag vielen beim Rückblick auf die hinter uns liegende Zeit der Weg der nationalsozialistischen Bewegung und der Emporsieg des Reiches erscheinen. Vielleicht wird man einst von einem Wunder reden, das die Vorführung an uns getan hat. Wie es aber auch kam: Am Anfang dieses Wunders kam der Glaube, der Glaube an das ewige deutsche Volk!

Des Führers Weg durch das Volk

Wenn ich damals als der unbefannte Soldat des Weltkrieges diesen Weg einschlug, der mich an die Spitze der Nation und heute wieder vor Sie herführt, dann verdanke ich die Kühnheit eines so vermessenen Entschlusses auch selbst nur meinem eigenen Glauben an den Wert meines Volkes. Es war ein Glück — ich muß dies heute ausprechen —, daß ich in den Jahren meiner Jugend und in der Zeit meines Soldatentums nur das Volk kennenlernte. Gelegenheit hatte, denn dieses allein hat den Glauben mir gegeben, und in der Erinnerung daran habe ich ihn mir erhalten durch alle Schwierigkeiten und Fahrnisse. Hätte ich damals statt der Kenntnis des Volkes die mir später erworbene Kenntnis seiner intellektuellen Führungen und insbesondere seiner politisch-bürgerlichen Führung, ihrer gesellschaftlichen Moral und ihrer politischen und menschlichen Schwächen gehabt, würde vielleicht auch ich am deutschen Volk und seiner Zukunft gescheitert haben.

Was mich aber damals in den bitteren Tagen und Wochen des Zusammenbruchs hochhob, war nicht die Kenntnis der politischen oder militärischen deutschen Staatsführung oder der intellektuellen Schichten, insoweit es sich um das Verfühlende handelt, sondern es war die Kenntnis des deutschen Musketiers, die Kenntnis des deutschen Frontsoldaten und die Kenntnis jener Millionenmasse deutscher Arbeiter und Bauern, aus denen sich dieser stählerne Kern des Volkes bildete.

Diesem Wissen allein verdanke ich den Mut zu dem Entschluß, einen so gewaltigen Kampf zu beginnen und an seinen Erfolg vom ersten Tage an unerbittlich zu glauben. Denn darüber dürfte kein Zweifel herrschen: Der menschliche und moralische Wert der Führung der Nation entsprach damals nicht annähernd dem Wert, den die Geführten besaßen. Die Tapferkeit und der Mut, sie lagen zu 99 Prozent nur bei den Musketieren. Die Führung des Reiches und Volkes konnte nicht ein Prozent davon für sich beanspruchen.

teienwelt entschieden. Wenn ich heute, meine Parteigenossen und Parteigenossinnen, angesichts des allgemeinen Aufstieges des Reiches diese Bemerkungen mache, dann kann ich nicht anders, als gegen jene Stellung zu nehmen, die immer auf dem Wege in die Zukunft die Schwierigkeiten haben, allein den Weg der Nation und des Reiches in der Vergangenheit als etwas ganz Selbstverständliches anzusehen scheinen.

Ich möchte es in dieser feierlichen Stunde eindringlich ausprechen, daß ich in den zurückliegenden langen Jahren der Aufrichtung der Bewegung und des Kampfes mit ihr um die Macht und damit für Deutschland von dieser anderen Welt weder verstanden noch jemals unterstützt worden bin. Sie hielt den Versuch, den tapferen Mut und die Verantwortungsfreudigkeit zur führenden Stellung um das Deutsche Reich zu bringen, für ein schändliches Beginnen.

Falsches und echtes Preußentum

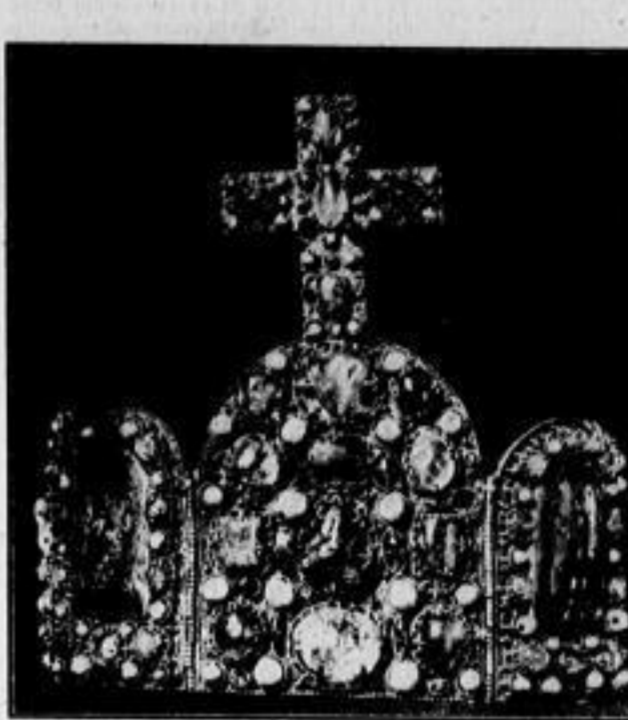
Denn in ihren Augen war Kühnheit gleich Unvernunft, während sie in jeder Beziehung die Spur von Weisheit zu sehen vermeinten. Sie wollten in der Vergangenheit die

Eine neue Führung trug die Erhebung

So begann ich damals jene alte Garde zu sammeln, die mich — mit wenigen Ausnahmen — seitdem nicht mehr verlassen hat. Und als ich vor 15 Jahren zum ersten Male in München anlässlich des damaligen Parteitages diese meine Garde musterte, da war sie zahlenmäßig freilich noch klein. Allein ihrem Werte nach repräsentierte sie ganz Deutschland.

Dies war die erste Bewegung, die vor sich keine Klassen- und keine Konfessions-, keine Berufs- und Wirtschaftsinteressen, kein Stammesbekenntnis und keine Staatsformverpflichtung her trug, sondern einen einzigen Glauben: Deutschland.

Wenn wir heute nach so vielen Jahren auf diese erste Zeit unseres gewaltigen Kampfes zurückblicken, dann muß



Aufn.: Scherl-Bilderdienst

Die Reichskleinodien wieder in Nürnbergs Hut

Unser Bild zeigt die Kaiserkrone des Deutschen Reiches, die nach über 100 Jahren an ihren alten Platz nach Nürnberg zurückkehrte

Tausenden des Mutes gelten lassen, dankten sich und die heutige Zeit aber über solche primitiven Gefühlsmomente erhoben. Sie redeten wohl von Freudentum, allein sie verstanden, daß dieses Freudentum in seiner Geburtsstunde begründet liegt, sondern ausschließlich in einer unvernünftigen Haltung. Sie zitierten die Namen der großen preussischen Helden und verühten sich bei jeder passenden Gelegenheit auf sie zu berufen, aber sie wollten es nicht wahrhaben, daß ihre ganze eigene Kühnheit unter jenes Kapitel fiel, das der Preuche Glauswitz in seinen Bekenntnissen mit dem Sammelbegriff Weisheit abtat.

Sie hatten daher auch kein Verständnis für den unbefannten Kämpfer, der es versuchte, den Mut des Frontsoldaten nunmehr endlich auch in der Führung der deutschen Politik zur Geltung zu bringen und der zu dem Zweck eine Partei aufrief, in der dieses Frontsoldatentum seine erst schlafende und einzige politische Repräsentation fand. Sie verstanden es nicht oder wollten es nicht verstehen, daß auch für den politischen Führer und damit für die gesamte politische Führung einer Nation charakteristische Festigkeit, das harte Gera, der kühne Mut, die höchste Verantwortungsfreudigkeit, rücksichtslose Entschlossenheit und zähe Beharrlichkeit wichtiger sind, als ein vermeintliches abstraktestes Wissen. Weil sie dies aber für unwillig anahen, waren auch ihre eigenen Organisationen als von ihrem Geist durchdringt nicht in der Lage, die inneren und in der Folge davon die äußeren Aufgaben zu lösen.

Reinigung und Einigung

Was sie in der Gründung der nationalsozialistischen Bewegung als eine Zerplitterung empfanden, war der Beginn der größten Reinigung und dadurch zugleich Einigung in unserer Geschichte. Ein neuer Ausleseprozeß setzte ein, durch das Hervortreten und klarer Programmpunkte erfolgte das Abstoßen baldiger Naturen. Durch die Betätigung einer fortgeschrittenen Anarxisch und freudigkeit gelang das Heranziehen stets bereiter Kämpfer.

Das Bewußtsein erschauern lassen: welsch eine gewaltige Wende des Schicksals!

Wie sah Deutschland an diesem ersten Reichsparteitag aus? Niedergelassen, verachtet und ernüchert, wirtschaftlich vernichtet und ausgeplündert, innerpolitisch dem Wahnsinn ergeben, außenpolitisch das Aufrgebiet und weite Teile des Weltens besetzt!

Und heute? Wie alle sind ergriffen bei der Stellung und Verantwortung dieser Frage. Trotzdem aber sollen wir nie vergessen: in dieser ganzen Zeit ist unser Volk immer das gleiche geblieben. Das Volk des Jahres 1918 war kein anderes als das Volk von 1914, das Volk von 1923 das gleiche als das von 1918 und das von 1938. Es sind die gleichen Männer und Frauen. Wie ist dieses Rätsel zu erklären?

Meine Parteigenossen! Eines hat sich seitdem geändert: die deutsche Führung ist wieder anders geworden. In einem rücksichtslosen Ausleseprozeß hat sie der Nationalsozialismus aufgebaut. Soweit diese aber noch aus den Jahren des Kampfes stammt, stellt sie einen Höchstwert dar, der durch keine ähnhere oder materielle Macht politischer oder militärischer Art ersetzt werden kann, und diese Führung ist die Trägerin der deutschen Erhebung geworden.

Das Wunder, das sich zwischen 1805 und 1813 vollzog, war kein anderes. Die preussischen Männer und Frauen im Zeitalter der Völkerringe von Leipzig waren die gleichen Preußen, wie in den Tagen von Jena und Auerstädt. Allein an die Stelle einer schwachen Staats- und Seeresführung war auch damals in wenigen Jahren eine heldische getreten und ihre Namen, die Namen der vom Stein und Blücher, der Scharnhorst und Gneisenau, der Jörd und der Clausewitz und tausend und tausend andere, sie erklären und allein das Wunder von der großen Erhebung Preußens. Man darf vereint das Wunder der deutschen Erhebung auch in nichts anderem sehen.

Die gestaltende Trägerin dieser Erhebung ist die nationalsozialistische Partei. Sie hat jene gewaltige Arbeit vollbracht, die getan werden mußte, wenn Deutschland die Kraft zur Wiedereinnahme seiner Weltstellung gewinnen sollte.

Gegen den jüdischen Weltfeind

Sie mußte die andere Parteienwelt zerbrechen und auflösen. Sie mußte einen unerbittlichen Kampf der Welt der Klaffen und Standesvorurteile anfangen. Sie mußte dafür sorgen, daß ohne Rücksicht auf Geburt und Herkunft der mitenschwerte und fähige Deutsche den Weg nach oben finden konnte. Sie mußte Deutschland säubern von all den

Die Dresdner Sturmflamen auf dem Wege nach Nürnberg



Am Dienstagvormittag haben nun auch die 30 Sturmflamen der Brigade 33 Dresden verlassen. Von einem Fahnensturm der Standarte 100 und S 108 und vom III und S 100 begleitet, wurden sie von der Gans-Schemm-Allee durch die Straßen der Stadt zum Neufährer Bahnhof gebracht, von wo aus der Abtransport nach Nürnberg erfolgt. In Nürnberg werden sie zu dem Fahnenblock der Gruppe Sachsen zusammengestellt, der 250 Sturmflamen umfaßt. Die Unterbringung der Fahnenformets erfolgt im St.-Lager Langwasser

Auch. Koch

30 Länder tagen in Berlin

5. Internationaler Prüfungs- und Treuhandkongress

An dem 5. Internationalen Prüfungs- und Treuhandkongress, der vom 19. bis 24. September...

Der Kongress wird nach dem bereits vorliegenden endgültigen Programm am 19. September eröffnet...

Anschließend beginnt am 21. September eine mehrtägige Gesellschaftsreise über die Reichsautobahn nach München, Würzburg...

Wassereintrüche im Waldenburger Grubenrevier

Die Wassermassen, die in der vergangenen Woche im Waldenburger Bergland niedergelassen sind, haben sich in den letzten Tagen im Boden angesammelt...

Der Verkäufer tritt zurück wegen Kreditwürdigkeit des Verkäufers

Es entspricht durchaus dem Gerechtigkeitsgefühl weiterer Kreise, wenn jemand, der eine Ware auf Kredit verkauft hat, nachträglich aber erfährt, daß der Käufer überaus verschuldet und kreditunwürdig ist...

Hauptversammlungen

J. G. Richter, Koffer- und Lederwarenfabrik AG, Leipzig

Die außerordentliche Hauptversammlung, in der die neuen Satzungen genehmigt wurden, wählte an Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Walter Wismann...

Newyorker-Hamburger Gummi-Waaren-Gesellschaft

In der außerordentlichen Hauptversammlung war ein Aktienkapital von 1.501.000 RM mit 20000 Stämmen vertreten...

Sanitätliche Verlagshaus AG, Hamburg

In der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 1937 genehmigt. Das Berichtsjahr schließt mit einem Gewinn von 228.777 RM ab...

Norddeutsche Trikotweberei AG, Berlin

Nachdem in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Januar d. J. von der geplanten Verlegung des Sitzes der Norddeutschen Trikotweberei AG nach Lübeck zunächst noch Abstand genommen worden war, sieht die Tagesordnung der am 20. September einberufenen Hauptversammlung für 1937/38 im Rahmen der Satzungsänderungen u. a. folgenden vor:

Londoner Metallbörse v. 6. Septbr.

Table with columns for various metals and their prices in London. Includes Gold, Silver, and various alloys.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Europafol AG, Dresden

Obwohl der im Jahre vorher etwas verringerte alte Geschäftsvortrag sich noch rund 62.000 (74.000) Reichsmark Anlagenschreibungen wieder um rund 10.000 auf 52.000 erhöht hat...

Deutscher Bauwerksbau AG, Berlin

In der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 1937 genehmigt. Das Berichtsjahr schließt mit einem Gewinn von 228.777 RM ab...

Berliner Metallierhandlung vom 6. Sept.

Rupfer: Helig. September 1938 bis Februar 1939 102,50 Geld und Brief.

Gold: Helig. September 1938 bis Februar 1939 16,25 Geld und Brief.

Londoner Metallbörse v. 6. Septbr.

Table with columns for various metals and their prices in London. Includes Gold, Silver, and various alloys.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Europafol AG, Dresden

Obwohl der im Jahre vorher etwas verringerte alte Geschäftsvortrag sich noch rund 62.000 (74.000) Reichsmark Anlagenschreibungen wieder um rund 10.000 auf 52.000 erhöht hat...

Deutscher Bauwerksbau AG, Berlin

In der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 1937 genehmigt. Das Berichtsjahr schließt mit einem Gewinn von 228.777 RM ab...

Devisenkurse

Table with columns for various countries and their exchange rates. Includes USA, France, and others.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for various countries and their exchange rates. Includes USA, France, and others.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 6. September

Der ruhige Grundtenor der Vorgabe übertrug sich auch auf den Berliner Getreidegroßmarkt am Dienstag.

Dresdner Schlachttiermarkt vom 6. September

Statistik: 407 Stück Rindvieh, darunter 203 Ochsen, 72 Kühe, 330 Kalber, 103 Schweine...

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Table with columns for various goods and their prices. Includes wheat, rye, and other commodities.

Mehle und Futtermittel

Table with columns for various types of flour and feedstuffs and their prices.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 6. September

Der ruhige Grundtenor der Vorgabe übertrug sich auch auf den Berliner Getreidegroßmarkt am Dienstag.

Dresdner Schlachttiermarkt vom 6. September

Statistik: 407 Stück Rindvieh, darunter 203 Ochsen, 72 Kühe, 330 Kalber, 103 Schweine...

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Table with columns for various goods and their prices. Includes wheat, rye, and other commodities.

Mehle und Futtermittel

Table with columns for various types of flour and feedstuffs and their prices.

Deutscher Bauwerksbau AG, Berlin

In der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 1937 genehmigt. Das Berichtsjahr schließt mit einem Gewinn von 228.777 RM ab...

4 1/2%ige Reichsschuldbriefforderungen

Table with columns for various government bonds and their prices.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table with columns for various reconstruction surcharges and their prices.

Various small notices and advertisements on the right edge of the page.

Geschäftslos, schwächer

Berliner Börse vom 6. September

Die Aktienmärkte eröffneten heute bei sehr hohem Geschäft... Die Aktienmärkte eröffneten heute bei sehr hohem Geschäft...

Berliner Schluss- und Nachbörse

Im weiteren Verlauf waren verschiedentlich noch erneute Einbußen zu beobachten... Im weiteren Verlauf waren verschiedentlich noch erneute Einbußen zu beobachten...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 6. September

Das Geschäft nahm an der Dienstagbörse keinen großen Umfang an... Das Geschäft nahm an der Dienstagbörse keinen großen Umfang an...

Einweihung des Mittelland-Kanals

Die jetzt bekannt wird, wird am 10. Oktober mit der Inbetriebnahme des Schiffsbauwerkes... Die jetzt bekannt wird, wird am 10. Oktober mit der Inbetriebnahme des Schiffsbauwerkes...

Der Londoner Goldpreis

Betrag am 5. September für eine Unze Feingold... Betrag am 5. September für eine Unze Feingold...

Kursberichte vom 6. September 1938

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte', 'Aktien', and 'Banken'. Includes various bond and stock prices.

Table titled 'Aktien 1. Industrie' listing various industrial stocks and their prices.

Table titled 'Aktien 2. Industrie' listing various industrial stocks and their prices.

Table titled 'Banken' listing various bank stocks and their prices.

Table titled 'Versicherung' listing various insurance company stocks and their prices.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Bank-Aktion', and 'Pfund- u. Kreditbriefe'. Includes various bond and bank stock prices.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing various commodities and their prices, including wheat, sugar, and oil.

Berliner fortlaufende Notierungen (continued)

Table listing various commodities and their prices, including different grades of wheat and sugar.

Berliner fortlaufende Notierungen (continued)

Table listing various commodities and their prices, including different grades of wheat and sugar.

Berliner fortlaufende Notierungen (continued)

Table listing various commodities and their prices, including different grades of wheat and sugar.



